

Gütersloh-Oelde

Warum eine Forderung nach mehr Geld auch in schwierigen Zeiten berechtigt ist

In den zurückliegenden Jahren hat die hohe Inflation die Lebenshaltungskosten erheblich in die Höhe getrieben. Die Preissteigerungen haben die Lohnzuwächse nahezu vollständig aufgezehrt. Obwohl die Inflationsrate nun auf 1,9 Prozent gesunken ist, bedeutet dies nicht, dass die Preise fallen – sie steigen lediglich langsamer. Diese Realität spüren die Beschäftigten in den Betrieben deutlich.

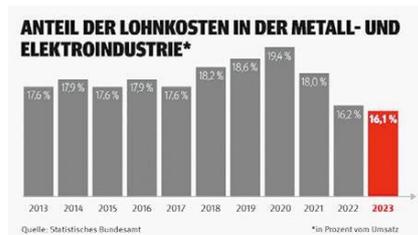
Die Kaufkraft der Arbeitnehmer ist ein entscheidender Faktor, um die schwächelnde deutsche Wirtschaft anzukurbeln. Immerhin werden 51 Prozent des Bruttoinlandsprodukts durch den privaten Konsum getragen. Doch dieser ist in den zurückliegenden Jahren aufgrund der Inflation eingebrochen, denn die Menschen halten ihr Geld zusammen und kaufen weniger. Der schwache private Konsum war die Hauptursache für das geringe Wirtschaftswachstum in den vergangenen Jahren. Besonders betroffen sind Beschäftigte mit niedrigem Einkommen, wie Auszubildende und Studierende, die unter den hohen Preisen besonders leiden.

Arbeitgeber argumentieren oft, dass die Forderungen der IG Metall zu hoch seien und sie sich keine Lohnerhöhungen leisten könnten. Es stimmt, dass die

Wirtschaft in der Krise steckt: Die Produktion ist im Vergleich zu 2023 um 7 Prozent gesunken und die Auftragslage verschlechtert sich. Dennoch gab es in den vergangenen Jahren kaum Reallohnsteigerungen, da die Rekordinflation die Löhne aufgefressen hat. Der Anteil der Lohnkosten in der Metall- und Elektroindustrie lag 2023, auch bedingt durch erhöhte Energiekosten, bei nur noch 16,1 Prozent.

Daher sind Forderungen nach höheren Löhnen durchaus gerechtfertigt und bezahlbar. Die Sichtbarkeit der IG Metall in den Betrieben ist von großer Bedeutung. Präsenz vor Ort macht die Anliegen der Arbeitnehmer öffentlich und erhöht den Druck auf die Arbeitgeber. Gemeinsam können wir als Kolleginnen und Kollegen Solidarität und Stärke zeigen und uns gegenseitig motivieren.

Lasst uns gemeinsam für bessere Arbeitsbedingungen und gerechte Löhne kämpfen.



Jahresabschlussfeier der Seniorinnen und Senioren

Wir laden alle Seniorinnen und Senioren der IG Metall-Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde zur Jahresabschlussfeier am **16. Dezember um 14 Uhr** in das Landhaus Heitmann, Gütersloher Str. 63, 33442 Herzebrock-Clarholz (**Achtung: Ortsänderung**) ein. Bei gesundheitlicher Einschränkung kann eine erforderliche Begleitperson mitgebracht werden. Zum Ausklang eines veranstaltungsreichen Jahres 2024 treffen sich die Seniorin-

nen und Senioren bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee, Kuchen und Schnittchen. Nach einer kurzen Begrüßung gibt Seniorensprecher Herbert Berttram einen Rückblick auf die Aktivitäten aus diesem Jahr und eine kleine Vorschau auf das Seniorenprogramm 2025. Danach wird der Erste Bevollmächtigte Thomas Wamsler einen Bericht über die gewerkschaftliche Arbeit aus dem Bereich der Geschäftsstelle Gütersloh-Oelde geben. Anmeldung bis zum **2. Dezember** telefonisch unter 05242 407 42-0 oder per E-Mail an guetersloh-oelde@igmetall.de.

SEMINARE

AKTUELLES ARBEITSRECHT LIVE
13. November,
Hotel Reuter,
Rheda-Wiedenbrück

ERSTE HILFE FÜR JAVIS!
12. Dezember,
Hotel Reuter,
Rheda-Wiedenbrück

Danke an die Kolleginnen und Kollegen von Lear

Seit 1. Juli 2024 ist Schluss. In Rietberg gibt es einen Betrieb weniger. Der Automobilzulieferer Lear Corporation (Autositze) hat endgültig seine Tore geschlossen. Es gingen viele Kämpfe voraus. Alles wurde versucht, den Lear-Konzern davon zu überzeugen, dass es in Rietberg eine gute, ausgebildete, innovative und flexible Belegschaft gibt. Doch selbst für Rietberg gut ausgefallene Risikoanalysen und ein Kostenvergleich mit Polen überzeugten den Konzern nicht – da war vor allem Konzernpolitik im Spiel. Die Belegschaft kämpfte und erreichte mit Hans-Werner Heißmann-Gladow als Verhandlungsführer einen sehr guten Sozialtarifvertrag mit hohen Abfindungen, die bei 260 000 Euro gedeckelt waren, mit einer guten Transfergesellschaft und einem Mitgliederbonus von 7500 Euro Abfindung. Die Belegschaft war in Spitzenzeiten bis zu 80 Prozent in der IG Metall organisiert und war eine sichere Bank in jeder Tarifrunde.

Am 27. August feierten wir mit denjenigen, die bis zum Schluss geblieben sind, Abschied in einer Pizzeria in Rheda. Als IG Metall sagen wir einer Belegschaft Danke, die vielen ein Beispiel geben kann.



Impressum

Redaktion: Thomas Wamsler (verantwortlich),
Christine Hornberg
Anschri ft: IG Metall Gütersloh-Oelde,
Bahnhofstr. 8, 33378 Rheda-Wiedenbrück
Telefon: 05242 407 42-0, Fax 05242 407 42-22
guetersloh-oelde@igmetall.de,
guetersloh-oelde.igmetall.de